

26.– 28. MAI 2012

# PFINGST-CARILLON

INTERNATIONALES CARILLONFESTIVAL UND SYMPOSIUM

KONZERTE AM CARILLONTURM BERLIN-TIERGARTEN  
VORTRÄGE IM MUSIKINSTRUMENTEN-MUSEUM BERLIN



## DAS CARILLON IN BERLIN-TIERGARTEN

Das Carillon in Berlin-Tiergarten ist ein großes, von Hand gespieltes Konzertglockenspiel mit 68 Glocken, einem Gesamtgewicht von 48 Tonnen und einem Tonumfang von 5 1/2 vollchromatischen Oktaven. Die größte Glocke wiegt 7,8 Tonnen, die kleinste 8 kg. Das Instrument wurde von dem Unternehmen Daimler-Benz anlässlich der 750-Jahr-Feier der Stadt Berlin 1987 gestiftet und von der Gießerei Koninklijke Eijsbouts in den Niederlanden nach den Spezifikationen des Berliner Carillonneurs Jeffrey Bossin gebaut. Nach amerikanischen Vorbildern wurde das Instrument in einem eigens dafür errichteten Turm in eine Parklandschaft integriert, wo die Zuhörer fernab vom Großstadtlärm die Musik genießen können. Es wird von Bossin in Auftrag der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH betreut und regelmäßig gespielt. Das Architekturbüro BJSS (Bangert, Jansen, Scholz und Schultes) wurde mit dem Entwurf des Carillonsturms beauftragt.

Das Carillon ist aus 100 bis 200 Meter Entfernung und dort, wo man dabei die Glocken direkt sehen kann, am besten zu hören. Bei Regen „Autocarillon“: im Wagen auf den Parkplätzen am Turm sind die Konzerte gut zu hören. Die Programme für das jeweilige Konzert sind am Carillonsschaukasten an der John-Foster-Dulles-Allee links vom Carillonurm und können bei <http://www.carillon-berlin.de> heruntergeladen werden.

## THE CARILLON IN BERLIN-TIERGARTEN

The Carillon in Berlin-Tiergarten has 68 bells weighing a total of 48 tons and arranged in a row of 5 1/2 completely chromatic octaves. The largest bell weighs 7.8 tons and the smallest 8 kg. It was donated by Daimler-Benz to Berlin to mark the city's 750th anniversary in 1987. It was cast by the Royal Eijsbouts foundry in the Netherlands according to the specifications of the Berlin carillonneur Jeffrey Bossin. Like most American carillons it was installed in its own tower in a park setting, where the audience can enjoy the music without any traffic noise. The Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH have put Mr. Bossin in charge of caring for the instrument and performing regular concerts on it. The task of designing the carillon tower was given to the architectural office BJSS of Bangert, Janssen, Scholz and Schultes.

The carillon can be best heard at a distance of 100 to 200 meters from the tower, especially when you can see the bells directly. If it rains you can drive to the tower and listen from your parked car. The programs for each concert are at the carillon showcase on the John-Foster-Dulles-Allee to the left of the carillon tower and can be downloaded at <http://www.carillon-berlin.de>

## WILLKOMMEN ZUM PFINGST-CARILLON 2012

DAS INTERNATIONALE MUSIKFESTIVAL AUF DEM TURMGLOCKENSPIEL  
IN BERLIN-TIERGARTEN

Seit Beginn des 18. Jahrhunderts begleitete der Klang von Carillonglocken nicht nur den Alltag der Berliner und Potsdamer sondern war auch zu besonderen Anlässen zu hören. Die „Singuhr“ der Berliner Parochialkirche grüßte Graf Zeppelin als er in seinem Luftschiff über Berlin flog, und das Carillon der Potsdamer Garnisonkirche erklang an patriotischen Gedenktagen und den Geburtstagen des Kaiserhauses. Die Instrumente wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört, doch dank der Stiftung eines neuen Carillons 1987 gibt es seit 25 Jahren jedes Jahr im Tiergarten wieder regelmäßige Sonn- und Feiertagskonzerte und dazu Gastkonzerte mit den besten ausländischen Carillonneuren. Das Pfingst-Carillon 2012 bietet neun Konzerte an drei Tagen mit Virtuosen aus Belgien, Deutschland, England, Frankreich, den Niederlanden und Spanien. Sie spielen solistische und vierhändige Programme mit landeseigener Musik, klassischen Werken, populären Melodien und modernen Carillonstücken. Begleitend findet im Musikinstrumenten-Museum ein zweitägiges Symposium zum Thema Carillon mit fünf Vorträgen statt, die u.a. die Berliner Carillontradition, die Besonderheiten der Carillonspieltechnik und die Geheimnisse des Glockengusses erklären. Den Berlinern und Berlinbesuchern wünsche ich viel Vergnügen und gutes Wetter bei diesem Pfingsthilighlight mitten im Tiergarten, unserem größten Freiluftkonzertsaal!

Jeffrey Bossin  
Berliner Carillonneur

## WELCOME TO PFINGST-CARILLON 2012

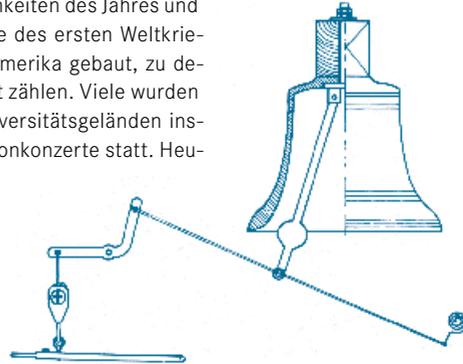
THE INTERNATIONAL MUSIC FESTIVAL AT THE CARILLON IN BERLIN-TIERGARTEN

Since the beginning of the 18th century the sound of carillon bells was not only part of daily life in Berlin and Potsdam but was also used to mark special occasions. The carillon of the Berlin Parochial Church greeted Count Zeppelin as he flew in his dirigible over Berlin, and that of the Potsdam Garrison Church was played on patriotic occasions and the birthdays of the members of the imperial family. The instruments were destroyed in the Second World War but thanks to the donation of a new carillon in 1987 for the Tiergarten 25 years ago there have again been regular Sunday and holiday concerts in Berlin every year as well as guest concerts with the best foreign carillonneurs. Pfingst-Carillon 2012 offers nine concerts on three days with virtuosi from Belgium, England, France, Germany, the Netherlands and Spain. They will perform solo and fourhands programs of their native music, classical works, popular melodies and modern carillon pieces. This will be accompanied by a two-day symposium on the carillon in the Musical Instruments Museum with five lectures about the Berlin carillon tradition, carillon playing technique, the casting and tuning of bells, ect. I wish the Berliners and visitors to Berlin a good time and good weather for this Pentecostal highlight in the Tiergarten, our largest open air concert hall!

Jeffrey Bossin  
Berlin Carillonneur

## DAS CARILLON

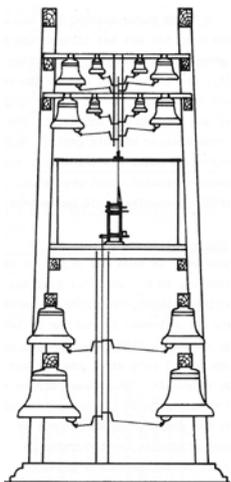
Das Carillon ist ein von Hand gespieltes Turmglockenspiel aus einer chromatischen Reihe von gestimmten Glocken mit einem Mindestumfang von zwei Oktaven und einem Spieltisch mit Tastenstöcken und Pedalen. Es ist weder elektrisch noch automatisch sondern wird wie ein Klavier oder eine Orgel von einem Musiker mit bloßer Körperkraft gespielt, jedoch mit Füßen und geballten Fäusten. Die rein mechanische Traktur ermöglicht einen nuancierten Vortrag mit allen dynamischen Abstufungen zwischen laut und leise. Das Instrument entwickelte sich im Mittelalter im Gebiet des heutigen Belgien und der Niederlande. Es hängt meistens in einem Kirch- oder Rathausurm, wo der Carillonneur vor und nach den Gottesdiensten, zu den Festlichkeiten des Jahres und zum Wochenmarkt spielt. Seit dem Ende des ersten Weltkrieges wurden rund 170 Carillons in Nordamerika gebaut, zu denen die größten und schwersten der Welt zählen. Viele wurden in eigenen Türmen in Parks und auf Universitätsgeländen installiert, und dort finden regelmäßig Carillonkonzerte statt. Heute gibt es weltweit circa 700 Carillons, von denen die meisten in Belgien, den Niederlanden und den USA stehen. In Deutschland gibt es derzeit 44 Carillons u.a. in Aschaffenburg, Berlin, Erfurt, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, Kiel, Köln, Wiesbaden und Würzburg.



Mechanische Verbindung zwischen Tastenstock und Glockenklöppel

## THE CARILLON

The carillon is a manually played instrument consisting of a set of tuned bells with a chromatic sequence of at least two octaves played from a baton-and-pedal keyboard. It is neither electric nor automatic, but like a piano or organ is played by a trained musician who uses his own physical strength to strike the keys with his fists and push down the pedals with his feet. The purely mechanical action allows the carillonneur to play expressively from very softly to very loudly. The instrument developed during the Middle Ages in what is now Belgium and Holland. It usually hangs in a church tower or town hall, where the carillonneur plays before and after the church services, on festive occasions and during the open air markets. Since the end of the First World War about 170 carillons have been built in North America, including both the largest and heaviest in the world. Many have been installed in their own towers in parks and at universities where concerts are given on them. Today there are about 700 carillons worldwide, mostly in Belgium, the Netherlands and the USA. Germany has 44 carillons in cities like Aschaffenburg, Berlin, Cologne, Erfurt, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, Kiel, Wiesbaden and Würzburg.



Aufbau- und Gestaltungsmöglichkeit eines großen Carillons

## DIE ERSTEN CARILLONS VON BERLIN UND POTSDAM



1701 beauftragte der erste Preußenkönig Friedrich I. die Montage eines Carillons mit 37 Glocken in einem 90 Meter hohen Turm des Berliner Stadtschloßes. Der Turmbau scheiterte und der neue König, Friedrich Wilhelm I., schenkte das Carillon der nahegelegenen Parochialkirche. Das Instrument war jedoch unzureichend und wurde 1717 durch ein neues von dem Amsterdamer Gießer Jan Albert de Grave ersetzt. Vier Jahre später bestellte Friedrich Wilhelm ein automatisches Glockenspiel mit 35 Glocken von de Grave für die neue Hof- und Garnisonkirche in Potsdam, das 1735 zu einem Carillon umgebaut und um fünf große Baßglocken erweitert wurde. Ab 1797 erklangen das Lied *Üb' immer Treu' und Redlichkeit* und der Choral *Lobe den Herren* auf der Automatik als klingende Wahrzeichen von Potsdam. Die Carillons von Berlin und Potsdam wurden während der folgenden Jahrhunderte regelmäßig gespielt. In den Zwanziger und Dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts konzertierte Hans Siefert und Wilhelm Bender regelmäßig in Berlin und Otto Becker in Potsdam. Im Zweiten Weltkrieg wurden beide Kirchen von Bomben getroffen und die Carillons zerstört.

## THE FIRST CARILLONS OF BERLIN AND POTSDAM

In 1701 the first king of Prussia, Frederick I., commanded a carillon with 37 bells be installed in a 90 meter high tower of the Berlin city palace. The tower couldn't be completed and the new king, Frederick Wilhelm I., donated the carillon to the nearby Parochial Church. The instrument proved unsatisfactory and was replaced in 1717 by a new carillon cast by the Amsterdam founder Jan Albert de Grave. Four years later Frederick Wilhelm bought an automatic chime with 35 bells from de Grave for the new Garrison Church in Potsdam, that was rebuilt as a hand-played carillon and enlarged by five bass bells in 1735. Starting in 1797 the song *Üb' immer Treu' und Redlichkeit* and chorale *Lobe den Herren* were played by the automatic daily and became the musical hallmarks of Potsdam. The carillons of Berlin and Potsdam were played regularly during the following centuries and in the 1920s and 1930s Hans Siefert and Wilhelm Bender performed regularly in Berlin and Otto Becker played in Potsdam. In the Second World War both churches were bombed and the carillons were destroyed.



oben: Friedrich I.; linke Kirche: Parochialkirche in Berlin; rechts: Garnisonkirche in Potsdam

## CARILLON CONCERTS IN BERLIN-TIERGARTEN

### SATURDAY, MAY 26

- 3 P.M. The Carillon-Duo ANNA MARIA REVERTÉ, Barcelona, Spain  
and KOEN VAN ASSCHE, Louvain, Belgium  
*Symphony No. 6 by Ludwig van Beethoven* Page 08-09
- 4 P.M. SJOERD TAMMINGA, Goes, Niederlande  
*Popular songs, evergreens and jazz melodies by Brubeck, Confrey, de Abreu,  
Ferrari, Garner, Gershwin, Heinje, Hermann, Jobim, Joplin, Kreisler, Legrand,  
Monk, Monti and Peyronnin* Page 10-11
- 5 P.M. GIJSBERT KOK, The Hague, Netherlands  
*Carillon music from the 18th and 20th centuries by  
Crumb, Franken, van den Gheyn and Johnson* Page 12-13

### SUNDAY, MAY 27

- 3 P.M. STEFANO COLLETTI, Douai, France  
*Music from France and Belgium. Carillon music by Colletti and D'hollander,  
classical works by Debussy, Ravel and Satie  
and chansons by Aznavour, Deguelt and Piaf* Page 14-15
- 4 P.M. GEERT D'HOLLANDER, Antwerp, Belgium  
*Works by Albéniz, D'hollander, Franco, Grieg and Loeillet* Page 16-17
- 5 P.M. CHARLES DAIRAY, Deinze, Belgien Page 18-19  
*Works by Satie and Zwart*  
CHARLES DAIRAY and JEFFREY BOSSIN, Berlin, Germany Page 24-25  
*Works for two carillonneurs by Barnes, Vivaldi and White*

### MONDAY, MAY 28

- 3 P.M. TREVOR WORKMAN, Bournville, England  
*Pentecost anthems, classical works by Chopin, Elgar, Fauré, Mendelssohn and  
Mozart and tangos by Gade and Rodriguez* Page 20-21
- 4 P.M. MALGOSIA FIEBIG, Utrecht, Netherlands  
*Carillon music by Della Penna and Swiggers  
and classical works by Chopin and Rossini* Page 22-23
- 5 P.M. JEFFREY BOSSIN, Berlin, Germany Page 24-25  
*Music for the Carillon in Berlin-Tiergarten  
Works by Clementi, Felciano, Glandien and Nørgård  
World premiers of music by Finnendahl and Skilbeck* Page 28 and 27

## CARILLONKONZERTE IN BERLIN-TIERGARTEN

### SAMSTAG, 26. MAI

- 15 UHR Das Carillon-Duo ANNA MARIA REVERTÉ, Barcelona, Spanien  
und KOEN VAN ASSCHE, Löwen, Belgien  
*Symphonie Nr. 6 von Ludwig van Beethoven* Seite 08-09
- 16 UHR SJOERD TAMMINGA, Goes, Niederlande  
*Populäre Lieder, Evergreens und Jazzmelodien von Brubeck, Confrey,  
de Abreu, Ferrari, Garner, Gershwin, Heinje, Hermann, Jobim, Joplin, Kreisler,  
Legrand, Monk, Monti und Peyronnin.* Seite 10-11
- 17 UHR GIJSBERT KOK, Den Haag, Niederlande  
*Carillonwerke aus dem 18. und 20. Jahrhundert von  
Crumb, Franken, van den Gheyn und Johnson* Seite 12-13

### SONNTAG, 27. MAI

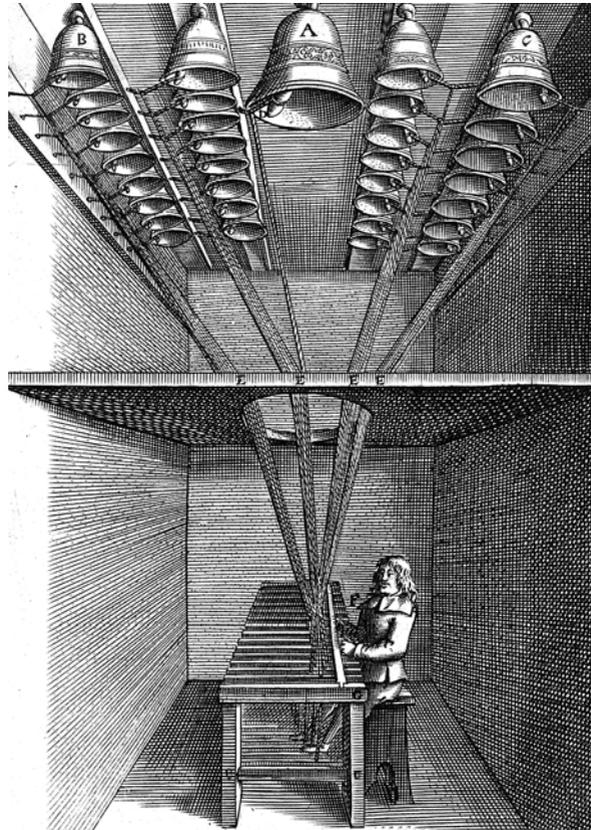
- 15 UHR STEFANO COLLETTI, Douai, Frankreich  
*Musik aus Frankreich und Belgien. Carillonmusik von Colletti und D'hollander,  
klassische Werke von Debussy, Ravel und Satie  
und Chansons von Aznavour, Deguelt und Piaf* Seite 14-15
- 16 UHR GEERT D'HOLLANDER, Antwerpen, Belgien  
*Werke von Albéniz, D'hollander, Franco, Grieg und Loeillet* Seite 16-17
- 17 UHR CHARLES DAIRAY, Deinze, Belgien Seite 18-19  
*Werke von Satie und Zwart*  
CHARLES DAIRAY und JEFFREY BOSSIN Seite 24-25  
*Werke für zwei Carillonneure von Barnes, Vivaldi und White*

### MONTAG, 28. MAI

- 15 UHR TREVOR WORKMAN, Bournville, England  
*Pfingstlieder, klassische Werke von Chopin, Elgar, Fauré, Mendelssohn  
und Mozart und Tangos von Gade und Rodriguez* Seite 20-21
- 16 UHR MALGOSIA FIEBIG, Utrecht, Niederlande  
*Carillonmusik von Della Penna und Swiggers  
und klassische Werke von Chopin und Rossini* Seite 22-23
- 17 UHR JEFFREY BOSSIN, Berlin, Deutschland Seite 24-25  
*Musik für das Carillon in Berlin-Tiergarten  
Werke von Clementi, Felciano, Glandien und Nørgård  
Uraufführungen von Finnendahl und Skilbeck* Seite 28 und 26

## DAS MUSIKINSTRUMENTEN-MUSEUM

Das 1888 gegründete Berliner Musikinstrumenten-Museum ist seit 1984 in einem nach Entwürfen von Hans Scharoun gestalteten Neubau am Kulturforum untergebracht. Es sammelt Musikinstrumente der europäischen Kunstmusik vom 16. bis zum 21. Jahrhundert und besitzt zur Zeit rund 3200 Exponate, von denen sich viele in einem beispielbaren Zustand befinden. Gut 800 davon sind in der Schausammlung ausgestellt. Sie gilt in ihrer Mannigfaltigkeit als eine der repräsentativsten Sammlungen Deutschlands.



## THE MUSICAL INSTRUMENTS MUSEUM

was founded in 1888 and is now housed in a new building designed according to sketches by the architect Hans Scharoun and located at Berlin's Cultural Forum next to the Berlin Philharmonic Concert hall. More than 800 instruments of a collection of 3200 from the 16th century to the present day are on display and many are still in good playing condition. The museum contains one of Germany's best and most diverse collections of musical instruments.

*Carillonneur*, aus „De Tintinnabulis liber postumus“ von Hieronymus Magius, 1664

## CARILLONSYMPOSIUM IM CURT-SACHS-SAAL DES MUSIKINSTRUMENTEN-MUSEUMS BERLIN

### SAMSTAG, 26. MAI

- 10 UHR JEFFREY BOSSIN, Berlin, Deutschland  
*Die Carillons von Berlin und Potsdam* Seite 24–25
- 11 UHR GIJSBERT KOK, Den Haag, Niederlande  
*Musik für Carillon - Was soll auf dem Carillon erklingen?* Seite 12–13

### SONNTAG, 27. MAI

- 11 UHR GEOFFREY ARMITAGE, Husbands Bosworth, England  
*Glockengießen und Glockenstimmen – von den Anfängen bis zum heutigen Tag* Seite 26–27
- 12 UHR KOEN VAN ASSCHE, Löwen, Belgien  
*Eine kurze Geschichte der Kunst des Carillonspiels und ein Überblick über verschiedene Spielweisen* Seite 08–09
- 13 UHR GEOFFREY ARMITAGE, Husbands Bosworth, England  
*Carillonbau und Wartung* Seite 26–27

## CARILLON SYMPOSIUM AT THE CURT SACHS HALL OF THE MUSICAL INSTRUMENTS MUSEUM BERLIN

### SATURDAY, MAY 26

- 10 A.M. JEFFREY BOSSIN, Berlin, Germany  
*The Carillons of Berlin and Potsdam* Page 24–25
- 11 A.M. GIJSBERT KOK, The Hague, Netherlands  
*Music for Carillon - What Should the Carillonneur Play?* Page 12–13

### SUNDAY, MAY 27

- 11 A.M. GEOFFREY ARMITAGE, Husbands Bosworth, England  
*The History and Present Day Practice of Bell Casting and Tuning* Page 26–27
- 12 A.M. KOEN VAN ASSCHE, Louvain, Belgium  
*The Art of Playing the Carillon: a Short History of the Various Playing Techniques* Page 08–09
- 1 P.M. GEOFFREY ARMITAGE, Husbands Bosworth, England  
*Carillon Construction and Maintenance* Page 26–27

**ANNA MARIA REVERTÉ**, geb. 1966 in Barcelona, Spanien, nahm Carillonunterricht in Barcelona bei Maria Dolors Coll und besuchte Meisterkurse der Niederländischen Carillonschule 1988 und 1990 und der Skandinavischen Carillonschule 1989. Sie ist Carillonneurin am Palau de la Generalitat de Catalunya in Barcelona und gewann Preise bei Carillonwettbewerben in Berlin in 1991 und in Miribel und Chambéry, Frankreich in 1994. Sie konzertiert in Europa und den USA und wird in die Jurys von Carillonwettbewerben berufen. Sie hat CDs eingespielt und viele Carillonwerke komponiert.



**KOEN VAN ASSCHE**, geb. 1967 in Antwerpen, Belgien erwarb sein Carillondiplom 1986 an der Königlichen Carillonschule „Jef Denyn“ in Mecheln. Er ist Stadtcarrillonneur von Herentals, Löwen und Turnhout und gewann Preise bei vielen Carillonwettbewerben. Er konzertiert in Europa und den USA und spielt CDs ein. Er unterrichtet Carillon an den Musikakademien in Borgerhout, Haaltert (Ninove) und Lier und gastierte im Jahr 2000 als Dozent am Meisterkurs der Skandinavischen Carillonschule und an der Roosevelt Akademie der Musik in den Niederlanden. Er verfasste ein Buch über Carillonspieltechnik und wird in die Jurys von Carillonwettbewerben und -examen berufen. Als Kollegen und Eheleute bilden Anna Maria Reverté und Koen van Assche das Carillonduo „Anna Maria und Koen“ seit 2003.

**ANNA MARIA REVERTÉ**, born in 1966 in Barcelona, Spain, studied carillon with Maria Dolors Coll in Barcelona and attended master classes at the Dutch Carillon School in 1988 and 1990 and the Scandinavian Carillon School in 1989. She is carillonneur at the Palau de la Generalitat de Catalunya, gives recitals in Europe and USA, and has won prizes at carillon competitions in 1991 in Berlin, Germany and in 1994 in Miribel and Chambéry, France. She sits on the juries of carillon competitions, records CDs and composes carillon pieces.

**KOEN VAN ASSCHE**, born in 1967 in Antwerp, Belgium, graduated from the Royal Carillon School “Jef Denyn” in Mecheln in 1986. He is city carillonneur of Herentals, Louvain and Turnhout, and has won prizes at many carillon competitions. He gives regular recitals in Europe and the USA and has recorded several CDs for carillon. He was a guest professor



St. Pieterskerk, Löwen, Belgien; Foto: Marc van Eyck

at the master class of the Scandinavian Carillon School in 2000 and the Roosevelt Academy of Music in the Netherlands and has served on the juries of carillon competitions and examinations. He has written a carillon playing method and teaches carillon at the academies of music in Haaltert (Ninove), Borgerhout and Lier. The married couple Anna Maria Reverté and Koen van Assche has been performing as the carillon duo „Anna Maria und Koen“ since 2003.

## SAMSTAG, 26. MAI MAY 26

**KONZERT 15 UHR  
CONCERT 3 P.M.**

Es spielt das Carillonduo

**ANNA MARIA REVERTÉ**, Barcelona, Spanien und  
**KOEN VAN ASSCHE**, Löwen, Belgien

SYMPHONIE NR. 6 F-DUR OP. 68 „PASTORALE“, Ludwig van Beethoven

- I. *Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande*  
Allegro ma non troppo
- II. *Szene am Bach*  
Andante molto mosso
- III. *Lustiges Zusammensein der Landleute*  
Allegro
- IV. *Gewitter, Sturm*  
Allegro
- V. *Hirtengesang*  
*Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm*  
Allegretto

Bearbeitet für Carillon von Anna Maria Reverté

## SONNTAG, 27. MAI MAY 27

**VORTRAG 12 UHR  
LECTURE 12 A.M.**

im Curt-Sachs-Saal, Musikinstrumenten-Museum Berlin

Koen Van Assche

EINE KURZE GESCHICHTE DER KUNST DES CARILLONSPIELS

UND EIN ÜBERBLICK ÜBER VERSCHIEDENE SPIELWEISEN (in englischer Sprache)

Seit 500 Jahren werden für das Spielen von Glocken Stockspieltische benutzt. Im Lauf der Zeit wurden die Carillontrakturen, d.h. die mechanischen Verbindungen zwischen dem Spieltisch und den Glocken, verbessert und verschiedene Spieltischmodelle entwickelt. Im Jahr 2006 wurde ein Weltstandard festgelegt. Welchen Einfluss hatten diese Entwicklungen auf die Spieltechnik der Carillonneure?

Koen Van Assche

THE ART OF PLAYING THE CARILLON

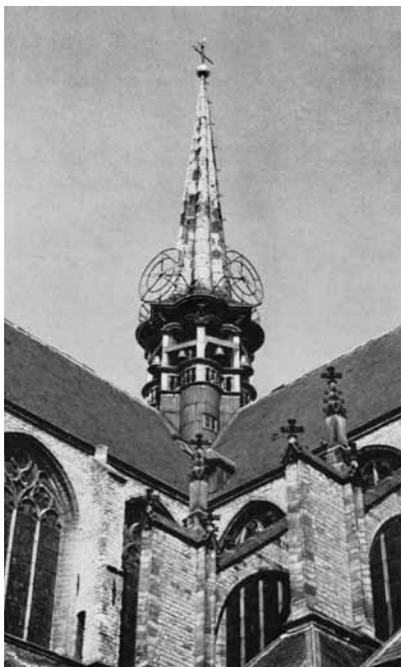
A SHORT HISTORY OF THE VARIOUS PLAYING TECHNIQUES

The first carillon keyboards were invented 500 years ago. Transmissions, i.e. the connection between the keyboard and the bells, have been steadily improved and different types of keyboards developed until a world standard was adopted in 2006. How did carillon-neurs adapt to this process and what influence did it have on their way of playing?

**SJOERD TAMMINGA**, geb. 1947 in Goes, Niederlande, erhielt seinen ersten Carillonunterricht im Alter von elf Jahren bei seinem Klavierlehrer, dem damaligen Stadtcarillonneur von Goes, Wilhelm Harthoorn. Während seines Studiums der Zahnmedizin in Amsterdam bekam er weiteren Carillonunterricht von dem Carillonneur der Amsterdamer Oudekerk, Cees Roelofs, der bei Jef Denyn an der Carillonschule in Mecheln, Belgien studiert und sein Diplom dort 1933 abgelegt hatte. Tamminga folgte seinem Beispiel und machte an derselben Schule sein eigenes Carillondiplom „mit großer Auszeichnung“ 1976. Im selben Jahr gewann er den ersten Preis beim Carillonwettbewerb des Holland-Festivals in Tiel. 1977 wurde er Stadtcarillonneur von Goes. Er konzertiert auf Carillonfestivals in verschiedenen Ländern Europas und spielt CDs ein. Spezialisiert ist er auf populäre Melodien, Evergreens und Jazzmelodien. Zusammen mit seinem Sohn, dem Carillonneur und Komponisten Jorrit Tamminga, beschäftigt er sich mit Musik für Carillon und Elektronik.



**SJOERD TAMMINGA**, born 1947 in Goes, the Netherlands, began learning to play the carillon when he was eleven years old and was given lessons by the city carillonneur of Goes, Wilhelm Harthoorn. While studying dentistry in Amsterdam he continued taking carillon lessons, this time from the carillonneur of the Amsterdam Oudekerk, Cees Roelofs, who had been a pupil of Jef Denyn at the carillon school in Mechelen, Belgium and had received his diploma there in 1933. Tamminga followed his example and went on to attend the same institution and obtain his own diploma „with highest honors“ in 1976. In the same year he won the first prize at the carillon competition of the Holland-Festival in Tiel. In 1977 he was named city carillonneur of Goes. He performs at carillon festivals throughout Europe and records CDs. He specializes in playing popular melodies, evergreens and jazz. Together with his son, the carillonneur and composer Jorrit Tamminga, he explores the possibilities offered by combining carillon with electronics.



Maria Magdalenakerk Goes, Niederlande

## SAMSTAG, 26. MAI MAY 26

**KONZERT 16 UHR  
CONCERT 4 P.M.**

Es spielt **SJOERD TAMMINGA**, Goes, Niederlande

POPULÄRE LIEDER, EVERGREENS UND JAZZMELODIEN

### I. POPULÄRER AUFTAKT

*Les Moulins de mon Couer*, Michel Legrand

### II. SALONMUSIK

*Schwarze Augen*, Florian Hermann

*Schön Rosmarin*, Fritz Kreisler

*Czárdás*, Vittorio Monti

### III. JAZZMELODIEN

*Misty*, Errol Garner

*Wave*, Antonio Carlos Jobim

*Round Midnight*, Thelonious Monk

### IV. AMERIKANISCHER RAGTIME UND BRASILIANISCHE CHOROMUSIK

*Weeping Willow*, Scott Joplin

*Kitten on the Keys*, Zez Confrey

*Tico-Tico*, Zequinha de Abreu

### V. MUSETTEWALZER

*Reine de Musette*, Jean Peyronnin

*La Rabouine*, Louis Ferrari

*La petite Valse*, Joe Heijne

### VI. JAZZFINALE

*Blue Rondo a la Turk*, Dave Brubeck

Alle Stücke wurden von Sjoerd Tamminga für Carillon bearbeitet.

**GIJSBERT KOK**, geb. 1963 in Waarder, Niederlande, legte seine Orgel-, Chorleitung- und Kirchenmusikdiplome am Königlichen Konservatorium in Den Haag 1986, 1988 bzw. 1989 und sein Carillondiplom an der Niederländischen Carillonschule in Amersfoort 1995 ab. 2006 erhielt er seinen Magister in Orgelimprovisation am Tilburger Konservatorium, 2009 sein Bachelor-Diplom und 2010 seinen Magister in Hauptfach Musiktheorie am Rotterdamer Konservatorium. Er ist Organist an der Domkirche in De Lier, der Salvatorkirche in Bodegraven und der American Protestant Church in Den Haag und Stadtcarrillonneur von Bergen, Den Haag, Voorschoten und Zoetermeer. 1993 gewann er den ersten Preis, 1997 den zweiten Preis und 2002 den Improvisationspreis bei Carillonwettbewerben in Tilburg bzw. Groningen und Enkhuizen, Niederlande. Er konzertierte bisher auf Festivals und Kongressen in Belgien, Dänemark und Portugal und gibt Gastkonzerte in Europa und den USA. Seit 2010 unterrichtet er Carillon an der Niederländischen Carillonschule in Amersfoort und ist auch als Dozent am Rotterdamer Konservatorium und der Schumann-Akademie in Utrecht tätig.



**GIJSBERT KOK**, born in 1963 in Waarder, the Netherlands, obtained diplomas in organ performance in 1986, in choral conducting in 1988, and in church music in 1989 from the Royal Conservatory of The Hague and a diploma from the Dutch Carillon School in Amersfoort in 1995. In 2006 he was awarded a Masters in Organ Improvisation from the Tilburg Conservatory, in 2009 a Bachelors and in 2010 a Masters in Music Theory from the Rotterdam Conservatory. He is organist at the Dome Church in De Lier, the Salvator Church in Bodegraven and the American Protestant Church in The Hague and city carillonneur of Bergen, The Hague, Voorschoten and Zoetermeer. In 1993 he won first prize at the carillon competition in Tilburg, in 1997 the second prize at the carillon competition in Groningen and in 2002 the improvisation prize at the carillon competition in Enkhuizen, the Netherlands. He has performed at festivals and congresses in Belgium, Denmark and Portugal and gives guest concerts throughout Europa and the USA. In 2010 he began teaching carillon at the Dutch Carillon School in Amersfoort and he also teaches at the Rotterdam Conservatory and the Schumann Academy in Utrecht.



St. Jacobstoren, Den Haag, Niederlande

## SAMSTAG, 26. MAI MAY 26

**KONZERT 17 UHR  
CONCERT 5 P.M.**

Es spielt **GIJSBERT KOK**, Den Haag, Niederlande

CARILLONMUSIK AUS DEM 18. UND 20. JAHRHUNDERT

### I. CARILLONPRÄLUDIEN VON MATTHIAS VAN DEN GHEYN

*Präludium Nr. 3 C-Dur* (18. Jh.)

*Präludium Nr. 6 g-Moll* (18. Jh.)

### II. AUS DEM CARILLONBUCH VON JOANNES DE GRUYTTERS, Antwerpen 1746

*Courante a-Moll Nr. 73*, Jean Baptiste Lully

*Andante a-Moll Nr. 179*, Joannes de Gruyters

*Gavotta* und *Double a-Moll Nr. 122 und 123*, Willem de Fesch

### III. CARILLONMUSIK AUS DEN NIEDERLANDEN

*Mascarade: quatre Scènes de Ballet* (1974), Wim Franken

Scapin et Pierrot – Vieux Rondeau – Pas de deux – Cortège burlesque

### IV. IMPROVISATION

### V. CARILLONMUSIK AUS DEN USA

aus „A Carillon Book for the Liturgical Year. Part Six: Easter“

*Victimae paschali* (1986), Roy Hamlin Johnson

*Easter Dawning* (1992), George Crumb

## SAMSTAG, 26. MAI MAY 26

**VORTRAG 11 UHR  
LECTURE 11 A.M.**

im Curt-Sachs-Saal, Musikinstrumenten-Museum Berlin

### MUSIK FÜR CARILLON – WAS SOLL AUF DEM CARILLON ERKLINGEN?

Ist das Carillon ein Volks- oder ein Konzertinstrument? Nur wenige Noten und Originalwerke für Carillon sind aus der Zeit vor 1900 erhalten, aber diese und Reiseberichte aus jener Zeit über das Carillonspiel vermitteln einen Eindruck vom damaligen Repertoire. Die Wiederbelebung der Carillonkunst nach 1900 führte zur Entstehung von vielen neuen Kompositionen und Bearbeitungen für das Instrument, wobei es klare stilistische Unterschiede zwischen den belgischen, niederländischen und nordamerikanischen Werken gibt.

### MUSIC FOR CARILLON - WHAT SHOULD THE CARILLONNEUR PLAY?

Is the carillon a popular or a concert instrument? Little music and few carillon compositions remain from the period before 1900, but these and travel reports of carillon playing give an impression of what the carillon repertoire was like. The revival of the art of carillon playing starting around 1900 led to the creation of many new compositions and arrangements for the instrument which show clear stylistic differences between those written in Belgium, the Netherlands and North America.

**STEFANO COLLETTI**, geb. 1973 in Saint-Amand-les-Eaux, Frankreich, legte sein Magisterdiplom im Hauptfach Musikwissenschaft an der Universität Lille Charles de Gaulle 1995 und weitere Diplome in den Fächern Klavier, Solfeggio, Harmonielehre, Instrumentation und Kammermusik zwischen 1990 und 1997 am Konservatorium von Lille ab. 2002 bekam er ein Diplom vom Pariser Konservatorium im Hauptfach Komposition und erhielt Preise in den Fächern Harmonielehre, Kontrapunkt, Fugen und Formenlehre und Instrumentation.



Er studierte Carillon in Douai mit Jacques Lannoy, wurde 1992 mit der Medaille der Stadt Saint-Amand-les-Eaux für sein Carillonspiel ausgezeichnet und gewann den dritten Preis im ersten Wettbewerb für Carillon-Duos in Douai, Frankreich 1994. Sein Diplom als Meistercarillonneur erwarb er an der Französischen Carillonschule in Douai 1995. Drei Jahre später wurde er dort zum fünfunddreissigsten Stadtcarillonneur ernannt – der Posten war 1391 zum ersten Mal vergeben worden. Colletti ist auch Professor für Carillon am Konservatorium von Douai und unterrichtet Harmonielehre am Konservatorium von Valenciennes. Er tritt als Carillonneur in Frankreich und in vielen anderen europäischen Ländern und den USA auf und hat bisher zehn CDs eingespielt. 2008 spielte er die Carillonmusik für den erfolgreichen französischen Film *Bienvenue chez les Ch'tis* (*Willkommen bei den Sch'tis*) ein.

europäischen Ländern und den USA auf und hat bisher zehn CDs eingespielt. 2008 spielte er die Carillonmusik für den erfolgreichen französischen Film *Bienvenue chez les Ch'tis* (*Willkommen bei den Sch'tis*) ein.

**STEFANO COLLETTI**, born in 1973 in Saint-Amand-les-Eaux, France, obtained his Masters in Musicology from the University of Lille Charles de Gaulle in 1995 and was awarded degrees in piano, solfège, harmony, orchestration and chamber music from 1990 til 1997 from the Conservatory of Lille. In 2002 he received a diploma from the Paris Music Conservatory in composition and was awarded prizes in harmony, counterpoint, fugue and forms and orchestration. He studied the carillon in Douai with Jacques Lannoy, was awarded the medal of the city of Saint-Amand-les-Eaux for his carillon playing in 1992 and two years later won the third prize in the first competition for carillon duos in Douai, France. In 1995 he obtained the diploma of master carillonneur from the French Carillon School in Douai and three years later was appointed to be the 35th town carillonneur since the position was established in 1391. Mr. Colletti is also a professor of carillon at the Conservatory of Douai and teaches harmony at the Conservatory of Valenciennes. In addition to playing recitals in his native France, Mr. Colletti has performed in many European countries and the United States. He has recorded ten carillon CDs and was chosen to play the carillon in *Bienvenue chez les Ch'tis* (*Welcome to the Sticks*), a popular French movie premiered in 2008.



Rathaus und Glockenturm von Douai, Frankreich; Foto: Jeffrey Bossin

## SONNTAG, 27. MAI MAY 27

**KONZERT 15 UHR  
CONCERT 3 P.M.**

Es spielt **STEFANO COLLETTI**, Douai, Frankreich

- I. MUSIK VON DEBUSSY UND SATIE\*  
aus „Suite Bergamasque“  
*Clair de lune*, Claude Debussy  
  
aus „Deux Arabesques“  
*Première Arabesque*, Claude Debussy  
  
*Gnossienne Nr. 2*, Erik Satie
- II. CARILLONWERKE VON STEFANO COLLETTI  
*Hommage on the Name Gaudi* (2002)  
  
*Jeux d'Eau* (2012)  
  
*Sonatine* (2001)
- III. MUSIK VON UND ÜBER MAURICE RAVEL  
*Pièce en Forme de Habanera\**, Maurice Ravel  
  
aus „Ludus Modalis“  
*Nr. 8 Dreaming (in Ravel Style)*, Geert D'hollander
- IV. SUITE FRANZÖSISCHER CHANSONS\*  
*Le Bal de la Marine*, François Deguelt  
  
*La Foule*, Edith Piaf  
  
*La Bohême*, Charles Aznavour

\*Bearbeitet für Carillon von Stefano Colletti

**GEERT D'HOLLANDER**, geb. 1965 in Sankt Niklaas, Belgien, studierte Musik am Antwerpener Konservatorium und legte seinen Magister dort 1987 ab. Sein Carillondiplom mit „hoher Auszeichnung“ hatte er bereits 1982 an der Königlichen Carillonschule „Jef Denyn“ in Mecheln 1982 erworben, wo er seit 1983 als Dozent für Carillon und Komposition unter



richtet. Er ist Stadtcarillonneur von Antwerpen, Gent, Lier und Sankt Niklaas und war 1997 bis 1999 Carillonneur an der Universität von Kalifornien, Berkeley. D'hollander gibt regelmäßige Konzerte in Europa und den USA und gewann Preise bei vielen Carillon- und Kompositionswettbewerben. 2008 erhielt er die Medaille der Universität von Kalifornien, Berkeley für besondere Verdienste auf dem Gebiet der Carillonkunst und 2011 den niederländischen ANV-Visser Neerlandia-Preis für seine Carillonkomposition *Ciacona*. D'hollander hat mehrere CDs eingespielt und viele Carillonwerke geschrieben. Er ist im Vorstand der Flämischen Carillongilde und Gastdozent an der Niederländischen Carillongilde und unterrichtet seit 2007 an der Roosevelt Akademie der Musik in Middleburg, den Niederlanden und wird oft in die Jurys von Carillonwettbewerben und -examen berufen. Er und seine Ehefrau und Kollegin Liesbeth Janssens bilden das „Hemony Duo“, das Konzerte mit Werken für zwei Carillonneure gibt.

**GEERT D'HOLLANDER**, born in 1965 in Sankt Niklaas, Belgium, studied music at the Antwerp Conservatory and obtained his Masters there in 1987. He had already been awarded a carillon diploma with highest honours in 1982 from the Royal Carillon School „Jef Denyn“ in Mechelen, where he has been teaching carillon and composition since 1983. He is the



city carillonneur of Antwerp, Gent, Lier and Sankt Niklaas and was carillonneur at the University of California, Berkeley from 1997 til 1999. D'hollander gives regular concerts in Europe and the USA and has won prizes at many carillon and composition contests. In 2008 he was awarded the University of California, Berkeley medal for distinguished service to the carillon, and in 2011 he received the Dutch ANV-Visser Neerlandia prize for his carillon composition *Ciacona*. D'hollander has recorded several CDs and written many works for carillon. He is a board member of the Flemish Carillon Association and a guest instructor at the Dutch Carillon School in Amersfoort, and has been teaching at the Roosevelt Academy of Music in Middleburg, the Netherlands since 2007. He is often asked to sit on the juries of carillon competitions and exams. He and his wife, Liesbeth Janssens, perform as the “Hemony Duo”, and give concerts of works for two carillonneurs.

Kathedrale von Antwerpen, Niederlande; Foto: Stefan Nieuwinckel

**SONNTAG, 27. MAI MAY 27**

**KONZERT 16 UHR  
CONCERT 4 P.M.**

Es spielt **GEERT D'HOLLANDER**, Antwerpen, Belgien

**I. BAROCKMUSIK AUS FLANDERN**

*Sonate für Flöte und Basso Continuo e-Moll Op. 2 Nr. 7\**, Jean-Baptiste Loeillet  
Largo  
Allegro  
Largo Affetuoso  
Giga

**II. ROMANTISCHE KLAVIERMUSIK AUS SPANIEN**

aus „Suite española“ Op. 47  
*Asturias (Leyenda)\*\**, Isaac Albéniz

**III. AMERIKANISCHES KLANGGEMÄLDE  
DER SANKT-ROMBOUTS-KATHEDRALE IN MECHELN, BELGIEN**

*Ode to St. Rombouts* (1982), Johan Franco

**IV. ROMANTISCHE MUSIK AUS NORWEGEN VON EDVARD GRIEG**

aus „Lyrische Stücke“ Op. 47  
*Melodie\**  
aus „Peer Gynt Suite Nr.1“ Op. 46  
*Anitras Tanz\**

**IV. ZEITGENÖSSISCHE CARILLONMUSIK AUS BELGIEN  
VON GEERT D'HOLLANDER**

aus „Four Flourishes“ (2008)  
*Gay*  
*Serene*  
*Ciacona* (2010)

Bearbeitet für Carillon von  
\*Geert D'hollander \*\*Albert Gerkin

**CHARLES DAIRAY**, geb. 1974 in Saint Saulve, Frankreich, fing im Alter von zehn Jahren mit dem Carillonspiel an, nahm Unterricht bei Jacques Lannoy und erhielt sein Diplom als Meistercarillonneur an der Französischen Carillonschule in Douai 1996. 2004 legte er ein Diplom mit höchster Auszeichnung an der Königlichen Carillonschule „Jef Denyn“ in Mecheln, Belgium ab. Dairay unterrichtet Carillon in Le Quesnoy und Orchies, wo er als Stadtcarillonneur tätig ist. Er ist auch Assistenz-Carillonneur in Saint-Amand-les-Eaux und in Belgien der Stadtcarillonneur von Deinze und Co-Carillonneur von Mons. Er gewann Preise in Carillonwettbewerben in Douai, Frankreich 1994, Springfield, USA 2000, Hamburg 2001, beim Königin-Fabiola-Wettbewerb in Mecheln, Belgien 2003 und in Venlo, Niederlande 2004. Zusammen mit dem Berliner Carillonneur Jeffrey Bossin spielte er auf dem fahrbaren Carillon aus Frankreich im Rahmen des Kunstfestes am Kulturforum als Teil des Berlin Millenium Festivals 1999 – 2000. Er gibt regelmäßig Gastkonzerte in den USA und in verschiedenen Ländern Europas, tritt auf Festivals auf und hat mehrere CDs eingespielt.



**CHARLES DAIRAY**, born in 1974 in Saint Saulve, France, began his musical education at the age of six. He started studying the carillon with Jacques Lannoy at the French Carillon School in Douai at the age of ten, received his diploma as master carillonneur there in 1996 and a further diploma with highest honours from the Royal Carillon School “Jef Denyn” in Mechelen, Belgium in 2004. Mr. Dairay teaches the carillon in Le Quesnoy and Orchies, where he is the city carillonneur. He is also the assistant carillonneur of Saint-Amand-les-Eaux and in Belgium the city carillonneur of Deinze and co-carillonneur of Mons. He won prizes at carillon competitions in Douai, France in 1994, Springfield, USA in 2000, Hamburg in 2001, at the prestigious Queen Fabiola Competition in Mecheln, Belgium in 2003 and in Venlo, the Netherlands in 2004. He played on the French travelling carillon



Die Liebfrauenkirche in Deinze, Belgien

together with the Berlin carillonneur Jeffrey Bossin at the Berlin Millenium Festival 1999 – 2000. He performs regularly at carillon festivals in Europe and the USA and has recorded several CDs including one of him and his students playing the carillon of Deinze in 2010.

## SONNTAG, 27. MAI MAY 27

**KONZERT 17 UHR  
CONCERT 5 P.M.**

Es spielt **CHARLES DAIRAY**, Deinze, Belgien und  
**JEFFREY BOSSIN**, Berlin, Deutschland Seite 24–25

### I. MUSIK FÜR SOLO CARILLON, Carillonneur, Charles Dairay

CARILLONMUSIK AUS DEN NIEDERLANDEN  
*Giocoso frescamente* (1987), Boudewijn Zwart

MUSIK AUS FRANKREICH  
*Grossienne Nr. 1\**, Erik Satie

### II. MUSIK FÜR ZWEI CARILLONNEURE

CARILLONMUSIK AUS DEN USA  
PRIMO: JEFFREY BOSSIN SECUNDO: CHARLES DAIRAY  
*A Carillon Concerto for Two to Play* (1981), Ronald Barnes  
Allegro moderato  
Andante  
Allegro

*Emanations* (1983), Gary White

BAROCKMUSIK ZUM FRÜHLING  
PRIMO: CHARLES DAIRAY SECUNDO: JEFFREY BOSSIN  
aus „Le quattro stagioni“ Op. 8 für Violine und Orchester  
*Konzert Nr. 1 E-Dur „La primavera“\*\**, Antonio Vivaldi  
Allegro  
Largo e pianissimo  
Danza pastorale - Allegro

Bearbeitet für Carillon von  
\*Charles Dairay \*\*Abel Chavez und Jeffrey Bossin

**TREVOR WORKMAN**, geb. 1942 in Birmingham, England, erhielt Carillonunterricht bei Clifford Ball, dem damaligen Carillonneur von Bournville, und wurde 1965 dessen Nachfolger. Er vertritt Großbritannien in der internationalen Carillonorganisation „Eurocarillon“ und konzertiert regelmäßig auf Festivals in Europa und den USA, spielt CDs ein und macht Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. 2008 weihte er das neue Carillon des Münsters von York ein, das erste einer englischen Kathedrale. Workman ist ehemaliger Präsident der



British Carillon Society und setzt sich für das Carillon und die Carillonkunst in England aktiv ein. 2006 wurde die Hundert-Jahr-Feier des Carillons von Bournville mit einem „Eurocarillon“-Festival begangen. Workman beschäftigt sich jetzt mit dem Aufbau der George Cadbury Carillonschule, die als erste Einrichtung dieser Art in Großbritannien 2006 von Sir Adrian Cadbury gegründet wurde und in Zusammenarbeit mit der Königlichen Carillonschule „Jef Denyn“ in Belgien und dem Niederländischen Carilloninstitut in Dordrecht geführt wird.

**TREVOR WORKMAN**, born in 1942 in Birmingham, England, studied carillon with the then carillonneur of Bournville, Clifford Ball, and was appointed his successor in 1965. He represents Great Britain in the international carillon organization “Eurocarillon”, records CDs, plays for radio and television and undertakes regular recital tours of Europe and the United States. In 2008 Mr. Workman gave the inaugural recital on the carillon



of York Minster, England, the first carillon to be installed in an English Anglican Cathedral. Mr. Workman is a former president of the British Carillon Society and is active in promoting the carillon and the carillon art in England. The Bournville Carillon celebrated its centenary in 2006 with a “Eurocarillon” festival, and Mr. Workman is now engaged in developing the George Cadbury Carillon School, the first of its kind in the United Kingdom, which was opened in October 2006 by Sir Adrian Cadbury. This venture is being developed in cooperation with the Royal Carillon School “Jef Denyn” in Mechelen, Belgium, and the Netherlands Carillon Institute Dordrecht.

Das Carillon von Bournville, England

## MONTAG, 28. MAI MAY 28

**KONZERT 15 UHR  
CONCERT 3 P.M.**

Es spielt **TREVOR WORKMAN**, Bournville, England

### I. PFINGSTLIEDER AUS ENGLAND\*

*Come Down O Love Divine*, Charles Wood

*I Will Sing with the Spirit*, John Rutter

### II. AUSZÜGE AUS ROMANTISCHEN KONZERTEN\*

aus Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll

*Romance*, Frédéric Chopin

aus dem Violinkonzert e-Moll

*Andante*, Felix Mendelssohn Bartholdy

### III. ZWEI TANGOS\*

*La Cumparsita*, Gerardo Hernán Rodríguez

*Tango Jalousie*, Jacob Gade

### IV. MUSIK DER ROMANTIK AUS FRANKREICH, ENGLAND UND ITALIEN

aus Trois Mélodies Op. 7

*Nr. 1: Après un Rêve\**, Gabriel Fauré

*Salut d'Amour Op. 12\**, Edward Elgar

aus „Enigma Variations“ Op. 36

*Nimrod\**, Edward Elgar

aus der Oper „Cavalleria rusticana“

Ostergebet *Inneggiamo, il Signor non è morto\*\**, Pietro Mascagni

### V. GEISTLICHE MUSIK AUS ÖSTERREICH\*

aus der Motette „Exsultate, jubilate“ KV 165

*Alleluja*, Wolfgang Amadeus Mozart

Bearbeitet für Carillon von

\*Trevor Workman \*\*Jeffrey Bossin

**MALGOSIA FIEBIG**, geb. 1975 in Danzig, Polen, studierte an der Musikakademie Danzig und legte ihre Magisterprüfungen im Hauptfach Orgel 1999 und in Chorleitung 2002 ab. 1999 nahm sie Carillonunterricht bei Gert Oldenbeuving und wurde anschließend die erste Carillonneurin des neuen Instruments der Danziger Sankt-Katharina-Kirche, sechzig Jahre nachdem deren altes Carillon während des Zweiten Weltkrieges nach Deutschland abtransportiert worden war. 2001 wurde sie auch die Carillonneurin des neuen Instruments im Danziger Rathaus. 2004 siedelte sie in die Niederlande über und studierte dort an der Niederländischen Carillonschule in Amersfoort. Im folgenden Jahr erhielt sie einen Bachelor im Hauptfach Carillon und 2007 einen Magister bei Frans Haagen und Henk Verhoef. Fiebig gewann Preise bei internationalen Carillonwettbewerben in den Jahren 2001 in Hamburg, 2002 in Enkhuizen, 2006 in Tiel, 2007 in Zwolle und bei dem Königin-Fabiola-Wettbewerb 2008 in Mecheln, Belgien. Sie gab bislang zahlreiche Konzerte in Europe und den USA. 2011 wurde sie Stadtcarillonnerin von Utrecht und Nijmegen in den Niederlanden.



**MALGOSIA FIEBIG**, born in 1975 in Danzig, Poland, studied at the Music Academy of Danzig and obtained her Master of Music in Organ Performance in 1999 and in Choral Conducting in 2002. In 1999 she took carillon lessons from Gert Oldenbeuving and was



Der Dom von Utrecht, Niederlande

appointed as the first carillonneur of the Saint Catherine's Church in Danzig 60 years after the old carillon had been confiscated by the Germans and sent to Hamburg. In 2001 she was given the position of playing the new carillon in the tower of the Danzig City Hall as well. In 2004 she moved to the Netherlands to study at the Dutch Carillon School in Amersfoort. In the following year she earned a Bachelor in Carillon Performance from Arie Abbenes and in 2007 a Masters in Carillon Performance from Frans Haagen and Henk Verhoef. Ms. Fiebig has won prizes at international carillon competitions in Hamburg 2001, in Enkhuizen 2002, in Tiel 2006, in Zwolle 2007 and at the Queen Fabiola Competition in Mechelen, Belgium in 2008 and has given many concerts in Europe and the US. In 2011 she was appointed city carillonneur of Utrecht and Nijmegen in the Netherlands.

## MONTAG, 28. MAI MAY 28

**KONZERT 16 UHR  
CONCERT 4 P.M.**

Es spielt **MALGOSIA FIEBIG**, Utrecht, Niederlande

### I. NEUE CARILLONMUSIK AUS DEN NIEDERLANDEN

*Sonata per campane* (2002), Eric Swiggers  
Allegro  
Intermezzo  
Rondo

### II. KLASSIK AUS POLEN - WERKE VON FRÉDÉRIC CHOPIN\*

*Walzer Op. 64 Nr. 2 cis-Moll*  
*Mazurka Op. 33 Nr. 2 D-Dur*

### III. NEUE CARILLONMUSIK AUS DEN USA

*Music for Twilight* (1991), Frank Della Penna  
Serendipity  
Frolic  
Dance of the Fireflies  
Stargazing

### IV. KLASSIK AUS ITALIEN – OPERNMUSIK VON GIACCHIMO ROSSINI Potpourri aus Wilhelm Tell\*\*

Bearbeitet für Carillon von

\*Malgosia Fiebig \*\*Joseph Callaerts und Geert D'hollander

**JEFFREY BOSSIN**, geb. 1950 in Santa Monica, Kalifornien, wurde 1968 - 1971 zum Carillonleur an der Universität von Kalifornien, Riverside ausgebildet, wo er seinen Bachelor of Music 1972 ablegte. Er erwarb seinen Magister im Hauptfach Musikwissenschaft an der Technischen Universität Berlin 1984. Im selben Jahr schlug Bossin den Bau des Carillons in Berlin-Tiergarten anlässlich der 750-Jahr-Feier der Stadt vor, arbeitete als Projektberater und spielte 1987 das Einweihungskonzert. Seitdem ist er mit der Betreuung und regelmäßigen Bespielung des Carillons beauftragt. Er gibt auch Sonderkonzerte, wie das für die Mitternachtszeremonie zur Wiedervereinigung Deutschlands vor dem Reichstag 1990. Bossin gastiert bei internationalen Carillonfestivals in Europa und den USA und seine Konzerte werden im Rundfunk und im Fernsehen gesendet. Er hat 60 Carillonwerke in Auftrag gegeben und veranstaltete mehrere Konzerte für Carillon und Elektronik zusammen mit dem Elektronischen Studio der Technischen Universität Berlin. Bossin ist Vizepräsident der internationalen Carillonorganisation „Eurocarillon“ und war 1992 und 1999 Jurymitglied bei den Wettbewerben für russische Glöckner in Jaroslavl, Rußland. Er ist Autor des Buches *Die Carillons von Berlin und Potsdam*, hält Vorträge zu diesem Thema und spielte bislang mehrere CDs ein.



**JEFFREY BOSSIN**, born in 1950 in Santa Monica, California, learned to play the carillon at the University of California, Riverside from 1968 to 1971 and was awarded his Bachelor of Music there in 1972. He received a Masters in Musicology at the Technical University of Berlin in 1984. In the same year he proposed the building of the carillon in Berlin-Tiergarten to celebrate the 750th anniversary of the founding of the city. He worked as the carillon consultant and played the dedication recital in 1987. Since then he is been in charge of the carillon and played the regular concerts. He has also given special concerts such as the one for the midnight ceremony of the reunification of Germany held in front of the Reichstag in 1990. He performs at international carillon festivals in Europe and the USA and his concerts are broadcast on TV and radio. He has commissioned 60 carillon pieces and organized several concerts of music for carillon and electronics with the Electronic Studio of the Technical University of Berlin. Bossin is vice-president of the international carillon organization “Eurocarillon” and sat on the juries of the competitions for Russian bellringers in Jaroslavl, Russia in 1992 and 1999. He is author of the book *Die Carillons von Berlin und Potsdam*, lectures on the subject and has recorded several CDs.



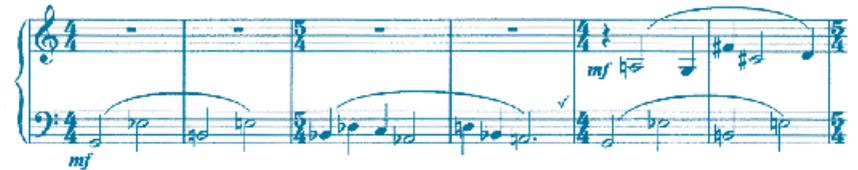
Carillon-turm in Berlin-Tiergarten, Deutschland

**MONTAG, 28. MAI MAY 28**

**KONZERT 17 UHR  
CONCERT 5 P.M.**

Es spielt **JEFFREY BOSSIN**, Berlin, Deutschland

- I. MUSIK ZUR CHRISTO UND JEANNE CLAUDES  
VERHÜLLUNG DES REICHSTAGES 1995  
aus „Luftschlösser“ (1995)  
*Verwandeln*, Per Nørgård  
*Turmuhr* (1995), Aldo Clementi  
*Mensch, Christo und Jeanne-Claude!* (1995), Lutz Glandien
- II. ZWEI NEUE WERKE FÜR DAS CARILLON IN BERLIN-TIERGARTEN  
*Passacaglia* (2011) Uraufführung, Anthony Skilbeck  
*Sog* (2012) Uraufführung, Orm Finnendahl
- III. MUSIK ZUR 750-JAHR-FEIER BERLINS 1987  
*Berlin Fireworks Music*, Soloverision (1987), Richard Felciano



Anfang vom *Passacaglia for Grand Carillon* (2011) von Anthony Skilbeck

**SAMSTAG, 26. MAI MAY 26**

**VORTRAG 10 UHR  
LECTURE 10 A.M.**

im Curt-Sachs-Saal, Musikinstrumenten-Museum Berlin

**DIE CARILLONS VON BERLIN UND POTSDAM**

Die spannende Geschichte von den Carillons, die die ersten beiden Preußenkönige für die Berliner Parochialkirche und Potsdamer Garnisonkirche stifteten und im Zweiten Weltkrieg zerstört wurden bis zum Bau eines neuen Konzertcarillons mit 68 Glocken in einem eigenen Turm in Berlin-Tiergarten zur 750-Jahr-Feier der Stadt Berlin 1987. Carillonmusik für Friedrich den Großen, Graf Zeppelin, Adolph Hitler und Christo und Jeanne Claudes *Wrapped Reichstag*.

**THE CARILLONS OF BERLIN AND POTSDAM**

The history of the carillons the first two Prussian kings donated to the Berlin Parochial Church and the Potsdam Garrison Church and which were destroyed in the Second World War and the installation of a new concert carillon with 68 bells in a specially built tower in Berlin-Tiergarten for Berlin's 750th anniversary in 1987. Carillon music for Frederick the Great, Count Zeppelin, Adolph Hitler and Christo and Jeanne Claude's *Wrapped Reichstag*.

**GEOFFREY ARMITAGE**, geb. 1943 in Nordengland, wurde im Alter von achteinhalb Jahren als Stipendiat für vier Jahre in den Chor der Kathedrale von Durham aufgenommen. Als Fünzehnjähriger begann er mit change ringing, dem Glockenläuten nach englischer Art. Er besuchte die Universität und legte Diplome in den Hauptfächern Musik und Technologie und Design und Technologie ab. Dazu absolvierte er eine Ausbildung in Turmuhrhorologie, die auch die Montage, Reparatur und Wartung von Läute- und Glockenspielglocken umfasste. Er gründete die Firma Armitage Clock & Belfry Work Ltd und renovierte die Carillons von London und Armagh, Nordirland. Er erlernte das Carillon zu spielen, wurde Mitglied der British Carillon Society, redigierte deren Mitteilungsblatt und wurde deren Delegierter im Komitee der Weltcarillonföderation. Ferner ist er Sekretär der europäischen Carillonvereinigung „Eurocarillon“ seit dessen Gründung 1994. Er hält regelmäßig Vorträge über Carillons, Glocken und deren Gebrauch und auch über Turmuhren in vielen europäischen Ländern. Als Vortragssprachen stehen ihm Deutsch, Englisch und Französisch zur Verfügung.



**GEOFFREY ARMITAGE**, born in 1943 in the North of England, was given a four-year-grant when he was eight-and-a-half years old to sing in the choir of the cathedral of Durham. At the age of 15 he began to practice English change ringing. He went to university and was awarded diplomas in music and technology and design and technology. He studied clock tower horology including the installation, repair and maintenance of ringing bells and carillons. He founded the firm of Armitage Clock & Belfry Work Ltd and renovated the instruments in London and Armagh, Northern Ireland. He taught himself how to play the carillon, joined the British Carillon Society, edited its newsletter and became its delegate in the World Committee of the World Carillon Federation. He has also been the secretary of the European carillon organisation „Eurocarillon“ since it was founded in 1994. He gives regular lectures throughout Europe in German, English, and French on carillons and bells and their use as well as on tower clocks.

**ANTHONY SKILBECK**, geb. in Coventry 1947, ist Komponist, Lehrer, Pianist, Organist und Chorleiter. Er studierte an der Royal School of Church Music und erwarb Diplome an der London University Institute of Education und der Royal College of Music in London. Skilbeck studierte an der University of Sheffield und legte seinen Magister im Hauptfach Orgel und Komposition 1990 und seinen Doktor in Hauptfach Komposition 2000 ab. Zur gleichen Zeit nahm Skilbeck Orgelunterricht bei Nicolas Kynaston in London. Skilbeck hat über 100 Werke für Klavier, Cembalo, Orgel und Chor sowie eins für Orchester und zahlreiche für verschiedene Kammer- und Schlagzeugensembles geschrieben. Er komponierte sein erstes Carillonstück *Intercalations* für das Konzert auf dem Carillon in Berlin-Tiergarten anlässlich Christo und Jeanne Claude's *Wrapped Reichstag* in 1995. Seitdem hat er 35 weitere Carillonwerke geschrieben, viele davon für das Instrument in Berlin.



**SONNTAG, 27. MAI MAY 27**

**VORTRAG  
LECTURE**

**GEOFFREY ARMITAGE**, Husbands Bosworth, England  
im Curt-Sachs-Saal, Musikinstrumenten-Museum Berlin

**GLOCKEN GIESSEN UND STIMMEN –  
VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUM HEUTIGEN TAG**

**11 UHR**

*Der Glockenguß:* Gußformen, Zusammensetzung der Glockenbronze, Gießtemperaturen und anderes

*Die Glockenform:* Ihre Gestalt, wie sich diese im Lauf der Zeit entwickelte und auf den Klang auswirkte

*Glockenstimmen:* Geschichte, Technik und Bedeutung für den Klang

**CARILLONBAU UND WARTUNG**

**13 UHR**

*Das Carillon:* Bestandteile und Montage

*Spielweise:* Mechanik und Spielmöglichkeiten

(Zusammenspiel von mehreren Glocken, Gestaltung der Dynamik)

*Alternativen:* Elektro-mechanische Alternativen und deren Vor- und Nachteile

*Wartung:* Justierung und Pflege des Instruments

**THE HISTORY AND PRESENT DAY PRACTICE  
OF BELLCASTING AND TUNING**

**11 A.M.**

*How a bell is cast:* moulds, composition of bell metal, casting temperature, etc.

*The shape of a bell:* how it developed through the centuries and how it affects the sound

*Bell tuning:* the history and method and how it affects the sound

**CARILLON CONSTRUCTION AND MAINTENANCE**

**1 P.M.**

*What is a carillon?:* the components and how they are assembled

*How it is played:* clavier, transmission and possibilities available to the performer (number of bells playable simultaneously, use of dynamics)

*Alternatives:* Electro-mechanical alternatives and their advantages and disadvantages

*Maintenance:* adjustment and lubrication of moving parts

**ANTHONY SKILBECK**, born in Coventry in 1947, is a composer, teacher, pianist, organist and choir conductor. He studied at the Royal School of Church Music and received degrees from the Royal College of Music in London and London University Institute of Education. Skilbeck studied with Professor David Cox and Dr. George Nicholson at the University of Sheffield obtaining a Master of Music in Organ Performance and Original Composition in 1990 and a Ph. D. in Composition in 2000. During this period Skilbeck also studied the organ with Nicolas Kynaston in London. Skilbeck has composed over 100 works including ones for chorus, piano, harpsichord and organ, one for symphony orchestra and many for various chamber and percussion ensembles. In 1994 he visited the Berliners Peter and Jutta Avianus, discovered the carillon in the Tiergarten and was given guidance on how to write for it by the carillonneur Jeffrey Bossin. His first piece, *Intercalations*, was premiered during a concert for Christo and Jeanne Claude's *Wrapped Reichstag* in 1995. Since then he has become one of the most prolific composers of carillon music and has written 35 more carillon pieces.

[www.skilbeckmusic.co.uk](http://www.skilbeckmusic.co.uk)

**ORM FINNENDAHL**, geb. 1963 in Düsseldorf, studierte von 1983 bis 1990 Komposition und Computermusik bei Frank Michael Beyer und Gösta Neuwirth an der Universität der Künste Berlin und Musikwissenschaft bei Carl Dahlhaus an der Technische Universität Berlin. Zwischen 1988 und 1989 besuchte er das California Institute of the Arts in Los Angeles, Kalifornien, und von 1991 bis 1995 war er künstlerischer Leiter der Kreuzberger Klangwerkstatt. Von 1995 bis 1998 gab es weiterführende Kompositionsstudien bei Helmut Lachenmann in Stuttgart. Er unterrichtete u.a. am Elektronischen Studio der Technische Universität Berlin und dem Institut für Neue Musik der Hochschule der Künste Berlin, das er von 1996 bis 2001 leitete. Von 2000 bis 2004 lehrte er am Institut für Computermusik und elektronische Medien (ICEM) der Folkwang-Hochschule in Essen. Er erhielt verschiedene Stipendien und Preise, darunter den Kompositionspreis der Landeshauptstadt Stuttgart 1997, den Busoni-Preis der Akademie der Künste Berlin 1999, den Prix Ars Electronica Linz 2001 und das CYNETART Award 2001 in Dresden. Sein Interesse an elektronischen Medien und der durch sie provozierte Versuch einer fortwährenden Neubestimmung des eigenen Selbstverständnisses führte zu Kompositionen, die technologische Hilfsmittel wie Computer, Zuspieldänder und Live-Elektronik einbeziehen. Seit 2000 verstärkt er seine Zusammenarbeit mit Improvisationsmusikern, Tanzensembles und Medienkünstlern. Das Label WERGO hat mehrere CDs mit seinen Werken veröffentlicht. Seit 2004 hat er eine Professur für Komposition an der Musikhochschule Freiburg inne und leitet deren Studio für elektronische Musik.



**ORM FINNENDAHL**, born in Düsseldorf in 1963, studied composition and computer music in Berlin with Frank Michael Beyer and Gösta Neuwirth at the Hochschule der Künste and musicology with Carl Dahlhaus at the Technical University of Berlin. From 1988 til 1989 he had a scholarship at the California Institute of the Arts in Los Angeles, and from 1991 til 1995 he was the artistic director of the Kreuzberger Klangwerkstatt. Between 1995 and 1998 he studied composition with Helmut Lachenmann in Stuttgart. He taught at the Electronic Studio of the Technical University of Berlin and at the Hochschule der Künste, where he served as director of the Institute for New Music from 1996 til 2001. From 2000 til 2004 he taught at the Institute for Computer Music and Electronic Media (ICEM) of the Folkwang-Hochschule in Essen. He has received several scholarships and prizes, among others the composition prize of the city of Stuttgart in 1997, the Busoni prize of the Akademie der Künste in Berlin in 1999, the Prix Ars Electronica of Linz in 2001 and the CYNETART Award 2001 in Dresden. His interest in electronic media led him to continually redefine himself and to write compositions that make use of technologies such as computers, tapes and live electronics. Starting in 2000 he intensified his collaboration with ensembles specializing in contemporary music (Ensemble Modern, recherche, mosaik, Champ d'action, etc.) as well as with video and multimedia artists, dancers and soloists (Palindrome, AlienNation, Burkhard Beins, etc.). A CD of Finnendahl's music has been released by WERGO records as part of its „Edition Zeitgenössische Musik“. Currently Orm Finnendahl is Professor of Composition at the Musikhochschule Freiburg, Germany, and director of its electronic studio.

## VERANSTALTUNGSORTE EVENT LOCATIONS:

**KONZERTE CONCERTS:** Carillon in Berlin-Tiergarten neben dem Haus der Kulturen der Welt  
*Carillon in Berlin-Tiergarten next to the Haus der Kulturen der Welt*

John-Foster-Dulles-Allee/Große Querallee, 10557 Berlin

**FAHRVERBINDUNGEN PUBLIC TRANSPORT:** U-Bahn Bundestag, S-Bhf. Brandenburger Tor, Hauptbahnhof; Buslinien **Bus lines:** 100 (Haus der Kulturen der Welt, Platz der Republik), M85 (Platz der Republik)

**VORTRÄGE LECTURES:** Curt-Sachs-Saal, Musikinstrumenten-Museum Berlin

Tiergartenstr. 1, 10785 Berlin; Eingang **Entrance:** Ben-Gurion-Straße

**FAHRVERBINDUNGEN PUBLIC TRANSPORT:** U- und S-Bahn Potsdamer Platz; Buslinien **Bus lines:** 200 (Philharmonie), M48 und M85 (Kulturforum, Varian-Fry-Strasse)

## EINTRITT FREI FREE ADMISSION

Aktuelle Informationen [Up-to-date information](#)

[WWW.CARILLON-BERLIN.DE](http://WWW.CARILLON-BERLIN.DE)

## REGELMÄSSIGE KONZERTE REGULAR CONCERTS:

Jeden Sonntag, 6. Mai – 30. September (außer 19. August)

sowie Ostersonntag und -montag, 1. Mai, 17. Mai Himmelfahrt und 3. Oktober um 15 Uhr

*Every Sunday May 6 – September 30 (except August 19)*

*and on Easter Sunday- and Monday, May 1 and 17 and October 3 at 3 p.m.*

und an den vier Adventssonntagen und beiden Weihnachtsfeiertagen um 14 Uhr.

*and on each Advent Sunday and on Christmas and Boxing Day at 2 p.m.*

Turmführungen im Anschluß an alle Konzerte; Privat- und Sonderkonzerte nach Vereinbarung

*Tours of the carillon tower after the concerts; private and special concerts on request*

Carillonneur: Jeffrey Bossin, Berlin

Die Carillon-Automatik spielt täglich fünf Minuten um 12 und 18 Uhr

*The carillon automatic plays for five minutes daily at 12 noon and 6 p.m.*

**GASTKONZERTE GUEST CONCERTS:** Samstags um 16 Uhr *Saturday at 4 p.m.*

25. August: Steven Ball, Ann Arbor, USA

22. September: Eddy Marien, Mecheln, Belgien

**ABBILDUNGSNACHWEIS:** SEITE 2: *Mechanische Verbindung zwischen Tastenstock und Glockenklöppel*, aus *Faltblatt „The Carillon“*, Herausgeber: Guild of Carillonners in North America; Carillonzeichnung, aus „*Leerboek der campanologie*“, André Lehr, Asten, 1976, S.17; SEITE 3: *Friedrich I.*, Kupferstich © bpk / Kunstbibliothek, SMB; *Parochialkirche*, Berlin Mitte © bpk / Ewald Gnllka; *Garnisonkirche* in Potsdam, aus „*Potsdam. Ein deutscher Fürstentum*“ o.J. Photo von Otto Rau, 1892 SEITE 6: *Carillonneur*, aus „*De Tintinnabulis liber postumus*“ von Hieronymus Magius, erste erweiterte Ausgabe mit Notizen von Franciscus Sweertius, Amsterdam 1664, S.94; Alle weiteren Abbildungen: Wenn nicht anders angegeben liegen die Bildrechte bei den jeweiligen Künstlern.

VERANSTALTER: CarillonConcertsBerlin KÜNSTLERISCHE LEITUNG: Jeffrey Bossin  
 REDAKTION: Susanne Gaebler und Jeffrey Bossin GESTALTUNG: www.benderwerke.de  
 GEFÖRDERT DURCH:



Aktuelle Informationen  
[WWW.CARILLON-BERLIN.DE](http://WWW.CARILLON-BERLIN.DE)